
1 Pflanzengenetische Ressourcen und deren Verfügbarkeit

Aktuelle Entwicklungen bei der Deutschen Genbank Zierpflanzen

Current development of the German Gene Bank for Ornamental Plants

Burkhard Spellerberg

Bundessortenamt, Osterfelddamm 80, 30627 Hannover

E-Mail: Burkhard.Spellerberg@bundessortenamt.de

DOI 10.5073/jka.2017.457.001



Zusammenfassung

Die Deutsche Genbank Zierpflanzen (DGZ) besteht aus fünf Netzwerken und wird seit 2014 durch das Bundessortenamt koordiniert. Das Informations- und Koordinationszentrum für Biologische Vielfalt (IBV) der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) bindet die DGZ in nationale und internationale Kooperationen ein. So sind die Informationen zu den pflanzengenetischen Ressourcen der Genbank Bestandteil des Nationalen Inventars Pflanzengenetischer Ressourcen in Deutschland (PGRDEU). Darüber hinaus sind sie im Europäischen Katalog für pflanzengenetische Ressourcen (EURISCO) des Europäischen Kooperationsprogramms für Pflanzengenetische Ressourcen (ECPGR) enthalten. Jedes Netzwerk der DGZ besteht aus der BLE, einer Koordinierungsstelle sowie sammlungshaltenden und unterstützenden Partnern. Die Netzwerksammlung besteht aus Teilsammlungen der sammlungshaltenden Partner. Unterstützende Partner bringen kein Material in die Sammlung ein, sind aber durch ihre Fachkenntnis wichtige Mitwirkende. Die DGZ bewahrt und dokumentiert Pflanzensammlungen mit dem Ziel, deren Nutzung durch Bereitstellung von Vermehrungsmaterial und damit verbundene frei verfügbare Daten zu fördern.

Stichwörter: biologische Vielfalt, Nagoya Protokoll, pflanzengenetische Ressourcen

Abstract

The German Gene Bank for Ornamental Plants (DGZ) comprises five networks and is coordinated by the Bundessortenamt since 2014. The Information and Coordination Centre for Biological Diversity (IBV) of the Federal Office for Agriculture and Food (BLE) integrates the DGZ in a national and international cooperation. In this way the information about plant genetic resources of the gene bank are components of the National Inventory of Plant Genetic Resources (PGRDEU). Further they are included in the Search Catalogue on European Plant Collections (EURISCO) of the European Cooperative Programme for Plant Genetic Resources (ECPGR).

Every network of the German Gene Bank for Ornamental Plants consists of the Bundessortenamt, the Federal Office for Agriculture and Food, a coordinator as well as collecting and supporting partners. A subnetwork consists of the collections of plant groups from its collecting partners. Supporting partners do not insert plant material in a gene bank, but they are important participants based on their expert knowledge. The DGZ conserves and documents plant collections to promote their use by providing propagation material and the resulting available data.

Keywords: biological diversity, Nagoya protocol, plant genetic resources

Zielstellung und Aufgaben

Auf der Grundlage der Vereinbarungen zum Übereinkommen über die Biologische Vielfalt (CBD), des Nagoya-Protokolls und des Internationalen Vertrags über pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITPGR) ist Deutschland die internationale Verpflichtung eingegangen, die biologische Vielfalt und die Agrobiodiversität langfristig zu erhalten, die nachhaltige Nutzung zu fördern und ein weltweit abgestimmtes Management globaler Ressourcen zu ermöglichen.

Um die Vielfalt von zierpflanzen genetischen Ressourcen zu erhalten und nutzen zu können, wurde 2009 die Deutsche Genbank Zierpflanzen (DGZ) gegründet. Die nationalen Rahmenbedingungen für die DGZ-Aktivitäten sind durch die Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt, das Nationale Fachprogramm und die Agrobiodiversitätsstrategie (Strategie des Bundesministeriums für Ernäh-

rung und Landwirtschaft (BMEL) für die Erhaltung und nachhaltige Nutzung der biologischen Vielfalt für die Ernährung, Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft) festgelegt.

Die DGZ besteht derzeit aus 4 Genbanken (Rhododendron, Rose, Genbank für samenvermehrte und für vegetativ vermehrte Zierpflanzen) und dem Netzwerk Pflanzensammlungen und wird seit 2014 durch das Bundessortenamt koordiniert. Die wissenschaftliche Beratung erfolgt durch den Fachbeirat der DGZ. Die Netzwerke der Genbank Zierpflanzen treten unter dem gemeinsamen Logo der Deutschen Genbank Zierpflanzen auf.

Jedes Netzwerk der DGZ besteht aus der BLE, einer Koordinierungsstelle sowie sammlungshaltenden und unterstützenden Partnern. Die Netzwerksammlung besteht aus Teilsammlungen der sammlungshaltenden Partner. Unterstützende Partner bringen kein Material in die Sammlung ein, sind aber durch ihre Fachkenntnis wichtige Mitwirkende.

Das Informations- und Koordinationszentrum für Biologische Vielfalt (IBV) der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) bindet die DGZ in nationale und internationale Kooperationen ein. So sind die Informationen zu den pflanzengenetischen Ressourcen der DGZ Bestandteil des Nationalen Inventars Pflanzengenetischer Ressourcen in Deutschland (PGRDEU). Darüber hinaus sind sie im Europäischen Katalog für pflanzengenetische Ressourcen (EURISCO) des Europäischen Kooperationsprogramms für Pflanzengenetische Ressourcen (ECPGR) enthalten.

Im Rahmen der Koordinationsfunktion arbeitet das BSA eng mit Koordinationsstellen, dem BMEL, der BLE und dem Fachbeirat der Deutschen Genbank Zierpflanzen zusammen.

Die Ziele der Deutschen Genbank Zierpflanzen sind:

1. die Sammlung und Erhaltung der genetischen Ressourcen in wissenschaftlicher, langfristig abgesicherter, nachhaltiger und kosteneffizienter Art und Weise und dies unter besonderer Berücksichtigung von
 - deutschen Sorten,
 - Sorten mit soziokulturellem, lokalem oder historischem Bezug zu Deutschland,
 - Sorten und Wildarten mit wichtigen gartenbaulichen Merkmalen für Forschungs- und Züchtungszwecke,
 - Sorten, auf denen keine Schutzrechte liegen.Dabei wird der Echtheitsüberprüfung der Zierpflanzenarten und -wildarten höchste Priorität beigemessen;
2. die Förderung der Nutzung der genetischen Ressourcen durch Charakterisierung, Evaluierung, bundesweite Inventarisierung und Dokumentation sowie durch Bereitstellung von Vermehrungsmaterial und damit verbundenen frei verfügbaren Daten;
3. die Nutzung von Synergien und gegenseitige Unterstützung bei allen Fragen der Sortimentserhaltung und des Sammlungsmanagements;
4. die gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit bei Schulungen, Weiterbildungsveranstaltungen, in der Öffentlichkeitsarbeit und in Projekten;
5. die Unterstützung der Umsetzung des Nationalen Fachprogramms zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen in Deutschland als Bestandteil der DGZ und
6. die Unterstützung internationaler Zusammenarbeit und Mechanismen sowie Übereinkommen mit Bezug zur Biodiversität, wie z. B. des Übereinkommens über die Biologische Vielfalt (CBD) und des Internationalen Vertrags über Pflanzengenetische Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITPGR).

In 2016 wurden die Leitlinien der Deutschen Genbank Zierpflanzen veröffentlicht. Darüber hinaus wurde die online-Datenbank zur DGZ beim BSA freigeschaltet.

Seit dem 1. Oktober 2016 besteht das gattungsspezifische Teilnetzwerk Hydrangea der Genbank für vegetativ vermehrte Zierpflanzen. Es wird durch den Botanischen Garten der Technischen Universität Dresden koordiniert. Die Gründung eines Teilnetzwerks für Ericaceae ist geplant.

Für die weitere Erfassung von Rhododendronsorten in der Genbank Rhododendron hat die BLE in Zusammenarbeit mit dem BSA die Leistungsbeschreibung „Zweite Erfassung und Verifizierung von Rhododendron- und Topfzaleensorten der Deutschen Genbank Rhododendron“ erstellt und ausgeschrieben. Eine Ausschreibung der BLE zur „Morphologische Erfassung, Verifizierung und Dokumentation der genetischen Ressourcen von Hydrangea innerhalb der Deutschen Genbank Zierpflanzen“ ist unter Beteiligung des BSA in Vorbereitung.

Das Abschluss-symposium des Netzwerkes Pflanzensammlungen „Genetische Ressourcen sichern und vielfältig nutzen“ ist für den 21./22.03.2017 in Berlin vorgesehen. Mit Projektende zum 1. Juni 2017 wird die Koordination des Netzwerkes Pflanzensammlungen von der DGG 1822 e. V. an das Bundessortenamt übergeben.